Stadt Erlangen

11. August 2026

Referat: OBM

Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am:	23. Juli 2026	Beginn:	19:30 Uhr
Ort:	Gasthaus zum Schloss, Schlossgasse	Ende:	22:00 Uhr

Thema: 2. Sitzung 2026 des Ortsbeirates Tennenlohe

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:
Frau Drescher
Herr Galster
Herr Klein (Vertretung für Herrn Steinbock)
Herr Lerche
Frau Reich-Schowalter
Herr Schowalter

Stadträte:
Frau Al-Maskari
Frau Grille
Herr Meißel
Frau Wunderlich
Herr Kapitza (ab August StR)

Verwaltung:
Frau Hörnig

Bürger*innen:
ca. 50 Personen

Presse / Gäste:

Entschuldigt

Ortsbeirat Tennenlohe:
Herr Steinbock

Stadträte:
Herr Dr. Richter

Verteiler

Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen und Gruppierungen, ESTW

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Lerche, eröffnet die Sitzung des nach der Kommunalwahl neu zusammengestellten Ortsbeirates Tennenlohe. Von den stimmberechtigten Mitgliedern des Ortsbeirats ist Herr Steinbock entschuldigt und wird von Herrn Klein vertreten. Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen und genehmigt. Ergänzungen werden nicht gewünscht.

Als Betreuungsstadträte werden Frau Al-Maskari, Frau Grille, Herr Meißel, Frau Wunderlich und als künftiger Stadtrat Herr Kapitza begrüßt. Ebenso werden die zahlreichen Gäste und interessierten Bürger und Bürgerinnen begrüßt.

Ein Pressevertreter ist nicht anwesend.

TOP 2: Bericht über die Bestellung der neuen Ortsbeiräte / Vertreter und aus der konstituierenden Sitzung vom 23.06.2026

Die konstituierende Sitzung der Erlanger Ortsbeiräte hat am 23.06.2026 im Rathaus stattgefunden. In diesem Rahmen wurden die ausscheidenden Ortsbeiratsmitglieder verabschiede und die neu benannten Mitglieder begrüßt. Außerdem wurden die Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Lerche wurde wieder als Vorsitzender gewählt, Herr Schowalter als 1. sowie Herr Galster als 2. Stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Der Vorsitzende, Herr Lerche, bedankt sich bei Herrn Klein und Herrn Jensen, die aus dem Ortsteilbeirat ausgeschieden sind für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Herr Lerche erläutert, dass von den 7 Sitzen im Ortsbeirat aktuell 6 besetzt sind.

Als neues Mitglied des Ortsbeirats stellt sich Frau Drescher kurz vor. Die Namen aller Ortsbeiratsmitglieder werden auch im Schaukasten veröffentlicht.

TOP3: Kindertageseinrichtung „Die Arche“

Der Ortsbeiratsvorsitzende begrüßt Frau Pfarrerin Dr. Mützlitz und eine für die Einrichtung zuständige Mitarbeiterin.

Frau Dr. Mützlitz freut sich über das Votum des Stadtrats vom Juni 2026 zur Bedarfsanerkennung für die Generalsanierung und Schaffung von zusätzlichen Krippengruppen. Sie erläutert das Projekt und den Zeitplan.

Für die Kinder aus Tennenlohe ist wichtig, dass die Bauarbeiten so geplant werden, dass die Kita offen bleiben kann und auch kein Container aufgestellt werden muss.

Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden direkt beantwortet.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die ausführlichen Informationen und wird das Projekt weiter begleiten.

TOP4: Informationen zu
a) Tennenloher Kirchweih (14. – 18. August)
b) Fiesta de Arte

Kirchweih
Die Kirchweih findet in diesem Jahr vom 14. – 18. August statt. Der Ortsbeirat stellt das Programm kurz vor. Für Interessierte liegen Flyer auf.

Die Kirchweihburschen werden Haushalte in Tennenlohe aufsuchen und Lose verkaufen.

Fiesta de Arte
Die Fiesta de Arte findet in diesem Jahr vom 09. – 16.08.2026 statt. Veranstalter ist der Kunstkreis Tennenlohe.

Der Vorstand, Herr Puschmann, berichtet über die zahlreichen Bemühungen, damit die Veranstaltung in ihrem 30. Jahr stattfinden kann. Er erläutert das Programm und berichtet über die Teilnehmenden. Auch bedankt er sich bei den Förderern, durch die die Veranstaltung ermöglicht wird und hofft auf regen Zuspruch der Tennenloher.

Der Ortsbeirat wünscht der Veranstaltung viel Erfolg.

TOP 5: Radschnellverbindung Erlangen – Nürnberg
hier: Streckenvariante(n) für den Bereich Tennenlohe

Herr Ortsbeirat Schowalter führt ausführlich die Situation vor Ort ein:

Die von den Planern in der Vergangenheit vorgestellte Planungstrasse ist auf Ablehnung weiter Teile der Tennenloher Bevölkerung und der Mehrheit des Ortsbeirats gestoßen. Insbesondere die Führung durch den Branderweg führt zu deutlicher Ablehnung.

Nach der Sitzung des Ortsbeirats im März hat sich eine Gruppe interessierter Bürger/innen gebildet, um mögliche Varianten zu erarbeiten und die Planer eventuell zu einer Modifizierung veranlassen zu können.
In der Gruppe wurden alternative Ansätze mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Genehmigungsfähigkeit abgewogen.

Die Gruppe beschäftigte sich mit den abgelehnten Varianten und den Gründen der Ablehnung.
Herr Schowalter stellt die entsprechenden Argumentationslinien vor. So wurde festgestellt, dass für eine sinnvolle Variante östlich der B 4 mehrere Ingenieurbauwerke erforderlich wären. Außerdem müsste in Landkreisgebiet eingegriffen werden und die Ausweisungen der erforderlichen Flächen als Flora- und Fauna-Habitat, Vogelschutzgebiet, Bannwald und Naturschutzgebiet erscheinen hier als unüberwindbare Hürden.

Die Sebastianstraße, die bereits derzeit von einigen Rennradlern als Route benutzt wird, scheidet als RSV-Variante aus, weil eine entsprechende Realisierung im Bereich der Kreuzung Wetterkreuz mit den Einfahrten der LKWs in den Autohof, der notwendigen Querung der StUB-Trasse und den Bus-Haltestellen mit den Anforderungen eines Radwegs nicht vereinbar erscheint.

Eine Radwegführung entlang der StUB-Trasse würde einen zusätzlichen Eingriff in den Parkraum des Autohofs, sowie ein massives naturräumliches Eingreifen entlang der B 4 erforderlich machen und die Engstelle der Bebauung gegenüber dem Autohof stellt ein zusätzliches Hindernis dar. Außerdem ist hier der Umwegfaktor zu beachten.

Für die Diskussionsgruppe erscheint lediglich eine Varinate Leitensteig-Hutgraben-Sebastianstraße denkbar, wobei dies einen kleinen Umweg, der aber zumutbar-erscheint, erforderlich macht. Der Hutgraben weist die erforderliche Breite auf, über die der Branderwegübergang nicht verfügt. Dort müsste in die Ausgleichsflächen der Bahn eingegriffen werden. Andererseits müsste man bei der diskutierten Ersatzvariante die Radfahrer dazu bewegen, am Ende des Leitensteigs nach rechts abzubiegen, was manche für nicht realisierbar halten. Die erforderliche Strecke auf der Sebastianstraße beträgt lediglich 233 Meter.

Herr Söder präsentierte die Argumentation gegen die Variante Branderweg. Demnach weist weder der Branderwegübergang noch der bebaute Branderweg die erforderliche Breite auf.
Die gewachsenen Fußwegbeziehungen Herringstraße, Gässla, Wied/Adolf-Most-Weg werden nicht in die Überlegungen einbezogen. Die zahlreichen Ausfahrten von den Grundstücken in den Branderweg stellen bei dem prognostizierten Anwachsen des Radverkehrs eine zusätzliche Gefahrenquelle dar. Gar nicht berücksichtigt wird das Einhalten der Baumschutzverordnung. Es geht um 2 Solitärbäume.

Die Bewertungsmatrix der Planungen wird vorgestellt. Aus Sicht der Arbeitsgruppe scheint die Vorgehensweise mathematisch exakt zu sein. Allerdings sei bei jeder Bewertung ein subjektiver Entscheidungsspielraum vorhanden, wobei Änderungen sich im Gesamtergebnis deutlich niederschlagen. Die Grundlagen dieser Bewertungen liegen nicht vor und werden grundsätzlich in Frage gestellt.

Ein Bürger fordert die Offenlegung, auf welcher Grundlage die Zahlen der täglichen Radweg-Nutzer ermittelt wurden. Die Höhe dieser Zahlen wird angezweifelt.

Die Ausführungen führen zu großen Diskussionen. Insbesondere wird eine extreme Gefährdung von Fußgängern und Anwohnern sowie eine starke Verschlechterung der ohnehin schon schwierigen Verkehrssituation im Ort befürchtet. Der Sinn eines Radschnellwegs wird aus Sicht der Anwohner durch die geplante Streckenführung durch den Ort aufgehoben.

Der Ortsbeirat sieht es als seine Aufgabe an, auf Schwierigkeiten hinzuweisen.
Für das anstehende Gespräch mit der Verwaltung macht die Gruppe wenig Hoffnungen, dass die Planer bei dem Gesprächstermin auf die Argumente aus Tennenlohe eingehen werden.

TOP 6: Bericht aus der Verwaltung und Mitteilungen zur Kenntnis

Starkregenmelder
Um Gefahren von Starkregenereignissen besser einschätzen und geeignete Schutzmaßnahmen entwickeln zu können, erstellt die Stadt Erlangen derzeit eine Starkregengefahrenkarte. Dabei ist die Mithilfe der Bürgerschaft gefragt. Die Karte dient als Grundlage für planerische Entscheidungen.

Zur Meldung steht ein Formular auf der Webseite der Stadt Erlangen zur Verfügung. Betroffene sollen dort ihre Eintragungen vornehmen.

Situation am Parkplatz Turmberg – Verschmutzung
Bereits in der vergangenen Periode hat der Ortsbeirat zur Verschmutzung des Parkplatzes Turmberg mit Abfällen und Fäkalien einen Antrag gestellt, damit geeignete Maßnahmen zur nachhaltigen Behebung dieses Problems ergriffen werden. Dieser Antrag wurde nicht beantwortet.

Daher stellt der Ortsbeirat Tennenlohe diesen Antrag erneut:

Der Antrag des Ortsbeirates Tennenlohe vom 18. Juli 2024 wurde von der Verwaltung bis heute nicht beantwortet. Gemäß § 28 Abs. 5 der Geschäftsordnung für den Stadtrat stellt der Ortsbeirat Tennenlohe daher diesen Antrag erneut und erbittet einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen.

Begründung:

Die Situation am Parkplatz Turmberg hat sich gegenüber dem Antrag vom 18. Juli 2024 nicht verändert. Im Übrigen wird auf die Begründung im ursprünglichen Antrag verwiesen.

Beschluss des Ortsbeirates: Zustimmung: 6 Stimmen Ablehnung: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Straßenverschmutzungen
Bürger weisen darauf hin, dass die vergangenen Starkregenereignisse zeigen, dass die aktuellen Maßnahmen der Straßenreinigung nicht ausreichend sind und die Verwaltung gebeten wird, insbesondere auch auf verstopfte Gullys zu achten.

TOP 7: Anfragen

Radschnellverbindung Erlangen-Nürnberg
Ein Bürger bleibt bei seinen kritischen Anmerkungen und bittet den Ortsbeirat, bis zur nächsten Sitzung kritisch zu hinterfragen, auf welcher Basis die Prognosezahlen der Radfahrenden erhoben wurden und diese Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats vorzustellen.

Ferner wird der Ortsbeirat gebeten, bei der Regierung von Mittelfranken, als Aufsichtsbehörde, nachzufragen, wie die Förderfähigkeit der Radschnellverbindung eingeschätzt wird.

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Straße Vogelherd
Ein Bürger erkundigt sich, ob die Straße Am Vogelherd nicht als Tempo 30 Zone ausgewiesen werden kann. Der Straßenbelag wäre entsprechend schlecht.
Dazu erfolgt der Hinweis, dass ganz Tennenlohe als Tempo 30 Zone ausgewiesen ist – außer der Sebastianstraße und dem Gewerbegebiet.

gez. Herbert Lerche
Ortsbeiratsvorsitzender

gez. Debora Hörnig
Protokollführerin